

# Cassandra und die Birds of Preys

Von DCMarvelFan

## Kapitel 1: Ein fast normals Leben

Doktor Leslie Thompkins nahm erschöpft die ihre Brille ab und rieb ich müde Augen. Es gab nichts Schlimmes, als Papierkram zu machen, aber um ihr kleine Klinik am Laufen zuhalten musste auch das sein. Sie schaute auf die Uhr, es war bereits Sache Uhr, wo war die Zeit geblieben. Es Klopfen an die Tür und ein junges Mädchen von sechzehn Jahren trat hinein mit einem Tablett auf dem sich eine Tasse und einer Kanne dampfenden Tees. Sie war Asiatin, die schwarzen Haare gingen ihr bis zur Schulter. Als Kleidung trug sie den üblichen Kittel einer freiwilligen Helferin dem Krankenhaus.

„Oh Cassandra Kind ich Danke dir, das kann ich wirklich gut gebrauchen“, sagte die Ärztin.

Cassandra stellte die Tablett auf den Schreibtisch.

Thompkins goss sich eine Tasse eine, „Du kannst jetzt Feierabend machen, wenn du willst, es gibt ihr nichts zu tun.“

„Danke“, sagte das Mädchen nur.

Einige Zeit lang ließ Thompkins blieben Gedanken bei diesem Mädchen.

Cassandra ruhige schweigsame sanfte Art, machte sie bei den Platzieren sehr beliebt. Doch Thompkins kannte ihr Geheimnis und wusste, zu was man Cassandra erzogen wurde. Ein Mädchen, das von einem Irren aufgezogen wurde, der für eine anderen Irren arbeitete die wiederum Kinder dazu erzog Killer zu werden.

Gott weiß was das arme Mädchen in dieser Zeit hatte durch Machen müssen.

Aber sie hatte es geschafft, da raus zum Kommen mithilfe der von Batman natürlich.

Auch, wenn Thompkins nicht alles wusste es, ihr nicht gefiel das Batman weiteren jungen Menschen für seine Ziele eingespannt hatte. Schien Cassandra davon fast besessen zu seinen Menschen zu helfen sei es als Orphan oder hier in der Klinik.

„Oh Kind ich bete, das du nie zu dem wirst, zu was man dich Machen wollte.“ darte die Ärztin.

Cassandra hatte inzwischen die Umkleieräume, der Klinik gegangen hatte inzwischen umgezogen.

Und trug jetzt Jeans ein Grünes T-Shert auf dem sich das Jing und Yang Symbol sich befand und darüber eine Lederjacke. Zuletzt nahm sie noch ihren Helm dem oberen Fach und schloss ihren Spinn hab.

Sie verließ die Klinik und ging zu ihrem Motorrad, das sie dort geparkt hatte.

„Hey Cass“ kam es plötzlich von hinten.

Mit ihren violetten blauen Haaren den Piercings viel Harper Row auf ein bunter Hund, zurzeit ging sie die technische Hochschule in Gotham, arbeitete halt nebenbei in Dr. Thomkins Klinke.

„Gut das du noch da bist“, sagte sie, ganz außer ahmte „Ich habe meinen Bus verpasst kannst du mich mit nehmen.“

„Aber klar“, sagte Cassandra.

Dankbar setzte sich Harper hinter Cassandra auf die Maschine.

Und Cassandra fuhr los, sie Genossen beide die fahrt.

Besonders Cassandra Motorradfahren war genauso schön wie sich mit einem Mauerhaken durch die Häuserschluchten der Stadt zu schwingen.

Sie erreichten das Wohnhaus, wo Harper zusammen mit ihrem Bruder Cullen wohnte.

„Danke fürs mit nehmen Cass wahr eine Geile fahrt“, verschiedet sich Harper.

Cassandra sah ihr einiger Zeit hinterher, bis in der Eingangstür verschwand.

Es war immer noch merkwürdig für Cassandra das Harper mit ihr befreundet war nachdem, was Cassandra ihr angetan hatte.

Sie hielt ihre Maschine vor dem Wohnhaus in dem sie und ihre Mitbewohnerin Stephanie Brown leben.

„Steph ich bin wieder da!“, rief Cassandra als sie die Tür hereinkam.

Sie fand ihre Freundin in am Tisch in der kleinen vor Küche vor, auf dem lauter dicke Bücher rund um Medizin lagen.

„Hey, Cass“ er schöpft sich die blonder über den Nasenrücken „Du kann froh sein das du nicht Lesen das kann echt anstrengend sein.“

Eigentlich bedauerte es Cassandra sehr das sie nicht lesen konnte, aber seit sie diesen Sprachkurs besuchte, versuchte sie es auch mit dem Lesen, was schwieriger war als das Sprechen zu lernen.

„Sag dir Cass wenn noch irgendwas über die Funktion der Herzmuskeln lese, drehe ich echt durch“, brummte Stephanie „Wenn ich gewusst hätte das Medizinstudium so ist, hätte ich sein lassen.“

Sie seufzte, rieb sich die Augen, dann schaute sie zum Fenster, es war schon Dunkel geworden.

Stephanie grinste: „Hast du Lust auf etwas Nacht Luft.“

Cassandra grinste zurück: „Ja.“

Sie lief in ihr Schlafzimmer und holte aus dem Schrank ihren schwarz gelben Kampfanzug heraus.

Cassandra freute sich darauf in die Nacht hinauszugehen. Batman sagte ihr Mal das der Tod von Miranda Row, Harpers Mom ihr Leben lang belasten würde, nun aber in Gegensatz zu damals aber konnte sie nun scheiden, wer oder was sie war. Das war der grund wie so den Namen Orphan gewählt hatte, den Codnamen ihres Vaters David Cain, anderes als ihr Vater wollte sie Menschen beschützen und sie nicht leiden lassen oder töten. Vor allem nicht durch ihre Hand. Menschen Retten statt Töten und gelegentlich Bösen Jungs in den Hintern treten wie Stephanie es sagen würde. Das war es, was Cassandra wollt und vor allem dingen ihre Entscheidung war. Vielleicht würde sie endlich eines Tags, dadurch wegen dem, was sie getan hat Frieden finden.